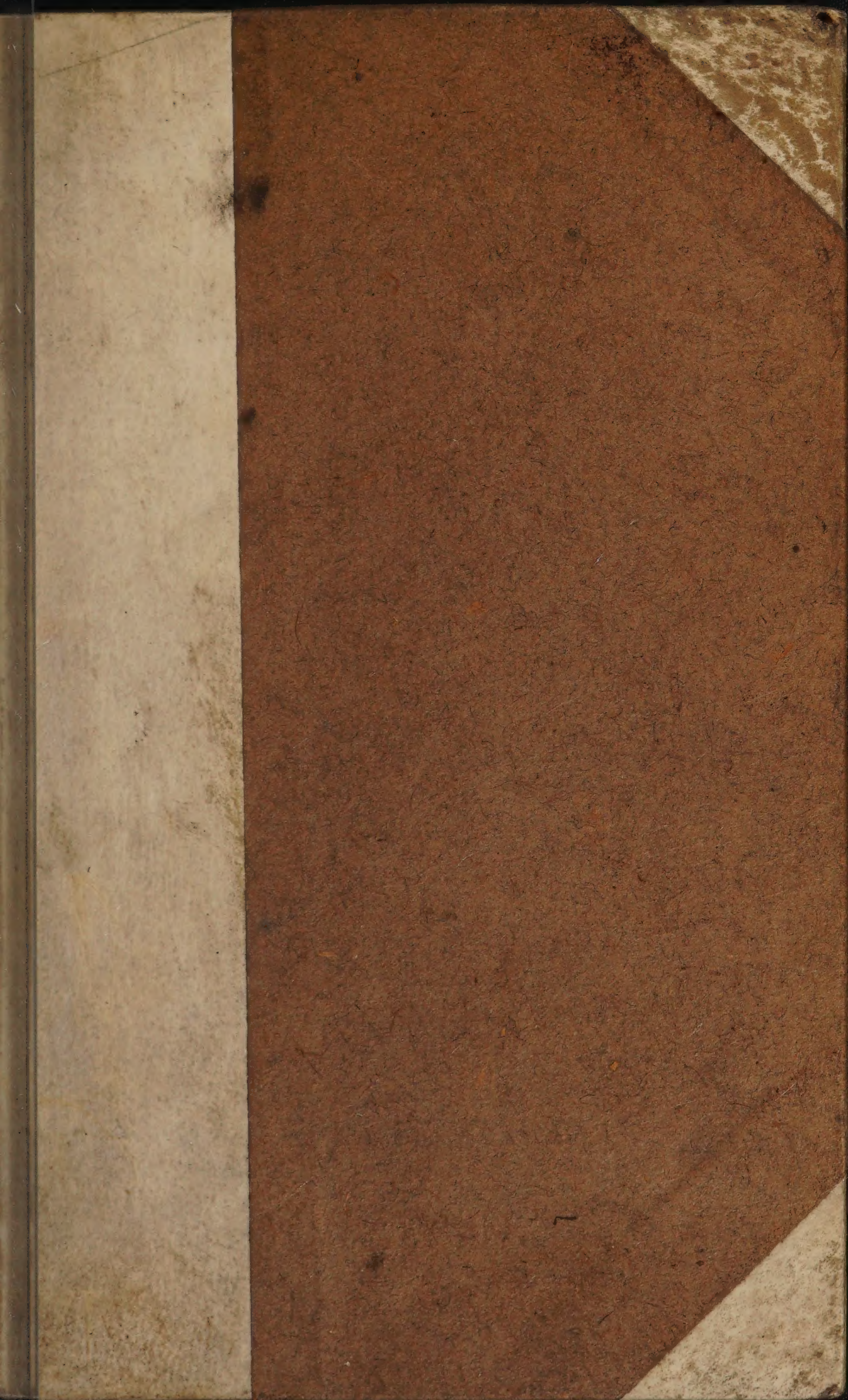
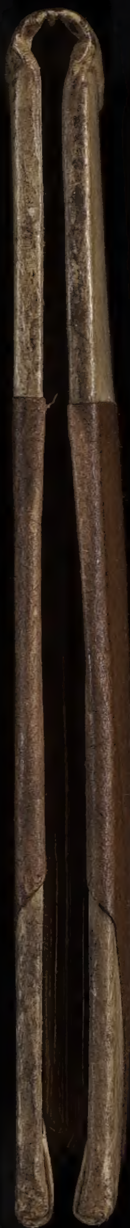
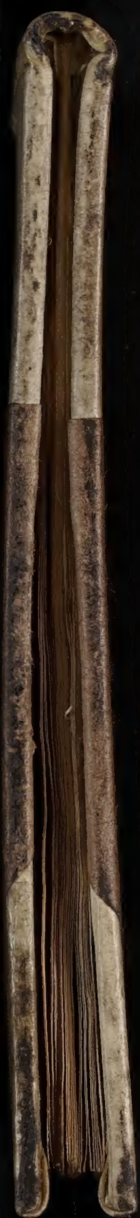
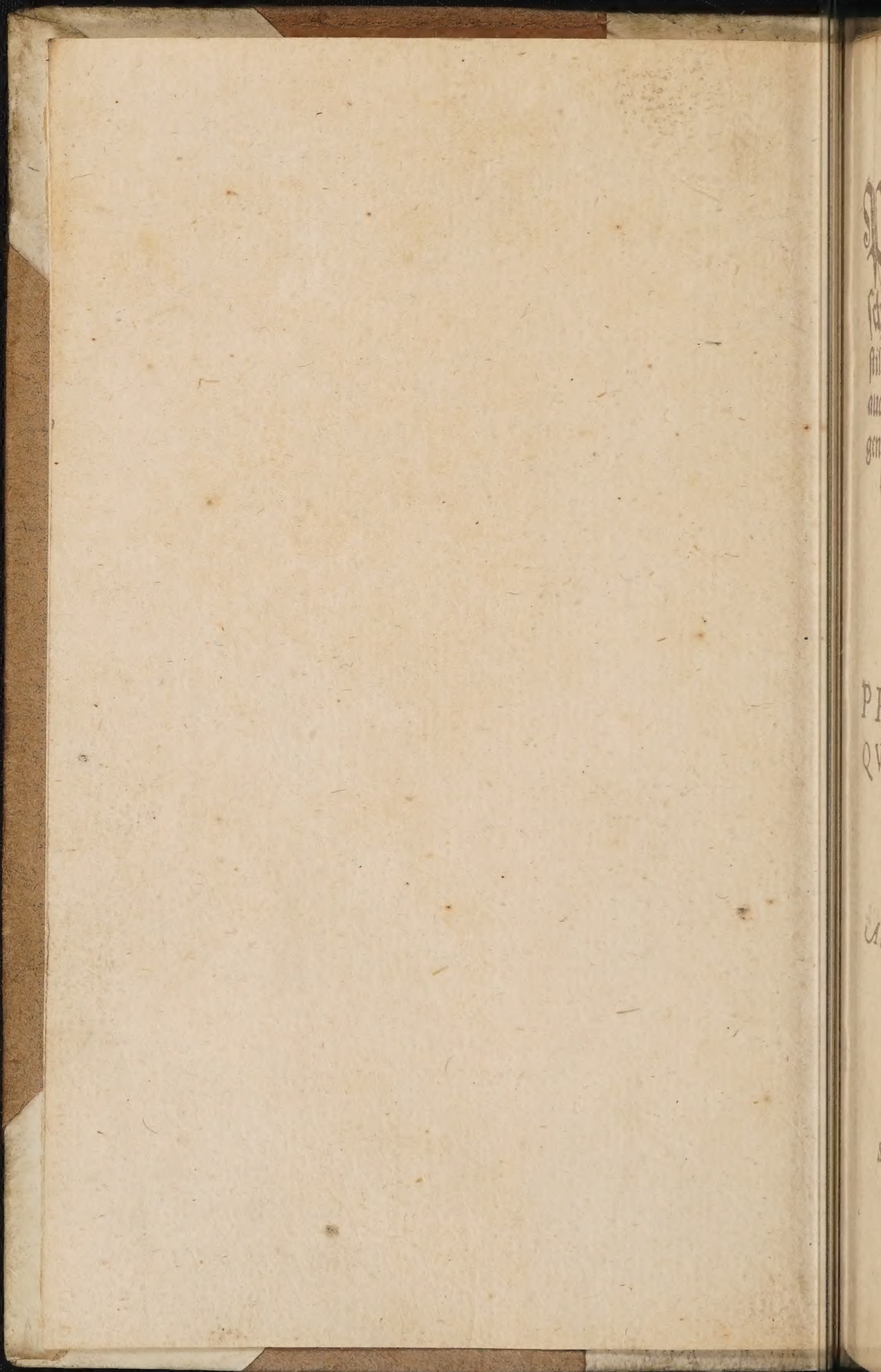



Bodenstein Ratschlag









Herrlicher Philosophischer rhatschlag zu curirn Pestilentz/ Brustgeschwer/ Carfunckl: dardurch auch andere gyfft/ so in speiß oder tranck ein genommen/ außgetriben mögen werden/ sampt gyfftiger thieren biss/ alß rasender hunden vnd schlangen/ rc.

MAGNIFICIS

PRVDENTISSIMISQVE DOMINIS, CONSVLIBVS, TRIBVNIS, SENATVI, populoq; Basiliensi.

OFFERT

ADAM VON BODENSTEIN Medicinarum & Philosophiæ Doctor.

*

* ἀνέχου καὶ ἀπέχου. *

Si nihil infesti durus uidisset Vlysses,
Penelope fœlix, sed sine laude foret.

M. D. LXXVII.

Die thorecht Welt also ist gsint/
Daß wo man etwas newes fint/
Sie das verachtet vnd vernicht/
Auch offt jhr vrtheil drüber spricht/
Do sie darin doch nichts bericht.
Vnd offt das new dem alten weit
Fürtrifft in nutz vnd komligkeit.
Ist aber gut ob schon durch duck
Die warheit offt wird drengt vnd druckt
Sie doch nicht gar wird vnterdruckt/
Sonders herfür wie Sonnen glasst
Leucht endtlich vnd sich sehen last.

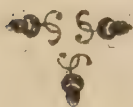
Recta ualent, obliqua cadunt, stat gloria ueris,
Turpes euentus, quæ simulantur habent.

MAGNI-

MAGNIFICIS

PRVDENTISSIMIS-
QVE DOMINIS, CONSV-
LIBVS, TRIBVNIS, SENATVI,
populoque Basi-
liensi.

SALVTEM
precatur.





Dlen / Gestrengen/ Ehrnuesten/fromme weysen G. lieben herren/demnach in E.G. Stett vnnd Land zu sterbender zeit/insonderheit des verflossnen drey auch vier vñ sechtzigsten jars/alß die grim̃e lues pestifera alhie vnnd vilen enden mit grosser exaltation sich eingerissen/ ich mich wol gebrauchen auß eignem willen mit ernst vnd fleiß lassen / vnd sonderlich domalen die mummiatam

Theriacam / welche Paracelsus beschrieben / vilen personen mitgetheilet/befunden (vormittelst Göttliches segens) jhr vberschwenckliche gute probam. Also/daß welchem ich solche eingegeben/ vnnd er dieselbig bey sich behalten / biß das nahergefolget dosis altera/zum andern mal einzunemmen / dem warde sein kranckheit inn gesundtheit verkehret. Darauß vnd anderen circumstantijs mir ein grosse freude begegnet/ja daß ich ein prædiction bekam / stellen dorfft vnd sagen/wie sichs in diesem leger mit dem patienten zutragen würde: Dann wo ernente medicin nicht platz haben/ daß sie jr würckung vben mocht/ sonders von dem feinde durch erbrechen außgeworffen / etwann durch mich ein mal / etwann biß inn des dritt administriert / vnnd alweg wider außgeiaget wordē/ So konte ich schliessen / das menschliche hilff/ vorsichtigkeit vnnd natürliche mittel nichts mehr verfangen mochten. Es was dieser weissagung ein vrsach / weil

weil die natur der inner Adech die remedia respuirt/nicht zu hilff annam/ so konten[?]s die innatas proprietates jhme nicht mit theilen / Wo aber sie angenommen / verfolgte gewißlich/ daß diese plag dem medico vnnd der medicin auß lauterer Barmhertzigkeit Gottes vnterworffen vnd natürlich worden / auff des dem menschen sein leben verlengeret. Weil nun gnedige Herren/ich solches auffsehens in ernenter Pestilentzischer regierung auch andern zuuor gehabt vnd erfahrē/daß pestis Ein vnnatürliche kranckheit/ Ein besondere růt vnd plag/so sich erhebt auß des menschen sünde/ Ein vnsichtlich / vngreifflich / geistlich wesen/ (wie das beschrieben von Paracelso) so keins wegs herkünfftig von einigem humore / sonders aussen ane in den menschen auch seinen liquorem sich alß ein dampff vnd rauch durch anziehung des geruchs/ Oder wie ein donnerstral vnd schutz der kugel auß der bixen/oder ein stich vom schwerdt oder wunden inn den

menschlichen corpus sich begibet/ eindringt vñ oben herab widerfart/ So müß diß bey allen der grund sein/ daß zweyerley geistliche formalische remedia müssen fürgenomen vnd gebrauchet werdē/ nämlichē das erst/ Dz wir alle sampt vñ sondere mit fastē/ almůsen gebē vnd bettē versünēt durch fürbitt vnsers seligmachers/ Gott seinē grimen zorn vñ gerechtigkeit/ vñ bewegē in barmhertzigkeit/ alß Niniue. Das and/ daß der medicus die Alexipharmaca in jrer höchsten potentia/ kraft vñ tugēt gebracht hab: in die sie vō Gott anfangs der erschaffung geordnet/ vñ jme dise inuoluirte/ vermischte eingewicklete kraft heraussen vō corpore ziehe/ wie der berckman die volkomne metallen auß dē berck vnd flüchtigē ärtz absönderet/ außzeucht/ dz rein vom vnreinen vñ onbeständigen (jeglichs in seiner art) segregirt/ also vil vñ offtmalen/ biß er gereicht vnd kompt zu dem fixen vnnd feinen klaren metallen/ vñ dann ist der medicus gerecht in seinē werck/ vnd wol-

ge-

gefasset in seinē beruff: wañ er/sprich ich/die confusion so mit d natur in allē createē laufft hat gscheidē/wie d schöpfer himels vnd erdrichs anfangs dz chaos zerteilet vns zu einē reichen/exempel/Dañ im schweiß seines angesichts soll jder in seiner vocation sein brot bekommen/die natur producirt vns nichts dz gerichts vñ stracks ins volkomen gebracht seie/Vns wachsē kein hosen od schuch/aber wol die thierer so die heüt vñ wollen geben/Vns wachset kein brot/aber die frucht/die drescher bringēs erst võ helm/seigerēs võ vnrat/werffens võ onfruchtbarē mißkorn/d müller malts/reinigts võ kleien/d beck bachts durch feürs hitz/vñ in diser reuerberirūg behalts erst die prob dz es brot sey: Vñ solch brot/darin aller tierer fleisch vñ blůt ist/denē diß zu nutrimēt erschaffē/isset ein mensch/so verkerts sich zu menschen fleisch: jsset ein hund/so wirts hunds fleisch/ꝛc. Ebs nu ins end gbracht ist/vñ bleibt also gewachsē auß dē samē/wer wurd võ stengl/stro/sprür vñ wie es producirt langwerendes nutrimēt

dienlich fleisch vnnd blut zu werden/ (besonders im mensch) entpfahen: Wurde etwann nutzbarer erscheinen die locustas/sprößling in der wůste zu essen der gewechsen. Auff solchen grund můssen vnnd sollen wir vnser andere remedia ordnen / damit gebracht werde defensiuum vnd curatiuum in formalem medicinam / alß vil lumen naturæ gedulden kan/auff des spiritus vitæ dardurch eylenden beistand.befinde / vnnd in schnelle gegegen were / sich bewapnen möge/ durch vnsere Christliche natůrliche kunst / welche ohne spagiria nimanden vnter die handt zu vnsern zeiten geben wirt. Also spreche ich / das gifft des Pestilentzischen geschosses / vnnd der brand durch jre gewisse emunctoria vnd des zufellig gifft durch andere meatus hinauß getriben / alß im bůchli vermeldet wirt/auch von aussen ane anzogen / gedemmet (wie ein brannt gemeiner biren kugel/ so mit knobloch oder speck vergifftet/ durch des öl von der glette vñ krebß safft ge

demmet

demmet vnd abgelöschet wirt) Ja ie höher vnnd subtiler der medicus die medicin præparirt/ je eher anch stercker des menschen krafft/der innerlich mensch der Adech hilff bekompt/ vñ deren er warlich hochnötig/ quia periculum in mora: Dañ so die medicin sich lang im nechsten magen saumen muß/wegen jhrer grobheit/daß der mag des medici arbeit erst thun soll/zu scheiden das grob vom reinē/ das ist/ das corpus von der tugendt/ so nimpt vnser feind der todt inn solchē indutijs vnnd vertrag/die beste plätz vnd befestungen ein/ spargiert das gifft in die blutadern vñ neruen des marcks erschrockenlich/rc. So ist wahr/daß vor mir viel loblicher menner gyfftragende durchtringende media gesucht/geschriben compositiones/Theriacam/item den Methridat vnd Electuarium de ouo/rc. Aber diserer vnserer zeit/inn deren bey allen völckern alles in das subtilist auff das höchst gestigen/die Sünde/Eigennutz/ Vnbill/auch Straff/

Krieg/Pestilētz wils nim̄er angehn/ dann solchr receptorū compositiones alle zu vil mit crassa substātia verwicklet sein/ welchs ich nun emsiglich gesucht/darbei wed' meiner arbeit noch meines geldes verschonet/sonders gedacht/was fürzunem̄en/dadurch die antidota auch in höchste gradirung zubringē/auff daß sie gegē der kranckheit stehen mochtē. Also auß Gottes Barmherzigkeit mein beger durch fleissig suchē erlangt vñ gfunden/ namlichen curā der verletzūg/das dann das grössist vnd notwendigst. Die beschirmung vñ bewarung für solchē einfal ist also zuuernem̄en/ dz derjenig/welcher hind' einer dickē maur steht/ etwz defensionis hat/für ringes gschütz/ jedoch so maurbrecher/die kunstliche kuglen auß dē mörsern/hagelgschitz vnd tormēta darwider gebraucht werdē/ so ist die sicherūg am ende/welche das harnisch vñ die maur mitgeteilt. Gleicher gstalt ists mit præseruantibus / welche gwißlich vor allr feulung den corpus bewarē/dz jm dise cōtagio vñ bestis/welche natürlich gewordē/nit

wol schadē zuzufügen vermag/jdoch dē sterckern gschoß so vn̄achlaßēt geet zuring. Diser ich ausserthalb derē bal samischen arte/so in meinē antidoto ist/hierin geschwigē mererteils/Weil wol bekant bei auffrechtē medicis die proprietas vn̄ eigēschaft im saltz/myr ren/saffran/aloe/schwebel ist/Seint gleichwol herrliche hohe gabē Gotts/ in̄erlich/dz ist/in jrē kreften wenigen bekant/denselbigē sag ich/so jre medi- cinē in geschribnē materien lernē wol len/ disen finaliter im ende begegnen wurde/alß einē vermeinten hādwer- cker/so auß d' schrifft seins hādwercks vnterrichtung one eins lebēden artifi cis anleitung gelernet/vil darvō plau deret/ vn̄ wann ers ins werck richten/ sol sein meisterstuck thun/ist kein grūd da/ sonders alles im Labyrinth Die Alchimia so allr faulkeit ein feint ist/ dise ist ein fürreri zur natur vermögen heit/vn̄ wegen d' arbeit ein grossr dorn dē vermiedetē vn̄ faulē leutē für dē au gen/Wan̄ sie bedechtē/dz es greiflich vn̄ sichtlich wahr ist/dz die todte abge storbne cörper / dz fleisch auß d' metzig

vor feulung vnnd gestanck zu bewaren mit grobem vermistem balsam/ darinn nicht das prædestiniert elementum florirn kan/sonders alle viere durch einander vermischt sein/ist. Wurdents bald mit vns stimmen/ dz vil mehr der lebendig corpus/dem hilff von spiritu vitæ beschicht/durch extractiones vnnd separatas rerum essentias zu balsamirn were/wie solches dem vigilanti vnd industro medico/scrutatori physicalium/vnnd philosophiæ (welcher an allen enden Gott lob/vil sein) wol bekant/vnnd je lenger je mehrer von Gott dem dürfftigen krancken zu trost offenbar wirt. Das ist nun dahin gesagt/damit verstanden werde/daß præseruantia sein/vnd wie weit jhr vermögenheit/Was des curatiff vnnd sein macht zu balsamirn belanget/so ich auß der Alchimia der wahren vnd einigen philosophia naturali erlernet/ sampt des Paracelsi schreiben von krafft Mumię/hab ich E.G. vñ auch einẽ ersamen Rhat gemeiner Burger

schafft zuerzeigung meines redlichen gemüts/ hiemit offerirn vnd zu offenbaren vnternomen/ dañ ich (niemāts warhaffter anderst von mir redē soll) von Gott darzu erkieset / daß ich nit mir allein / sonders meinem vatterlandt vnnd freunden/ lebete/ auch in rechten zugelassenen guten Christlichen künsten mich jeder zeit geübt vñ vben werde/ Wol ohne rhum / aber mit warheit dörffte sagen / daß ich mehr gesehen vnnd erfahren inn medicina vnd philosophia weder vil andere/ Soll mir der verdacht ohngöttlicher kunst/ ohnbillicher weiß wider das gebott der liebe nicht zugelegt/ sonders danck darfür gesagt werden. Ich sage meinem Gott vnnd Theophrasto ewigen danck / daß ich aller meiner künsten mich befrewen/ berümen vñ in nöten drauff verlassē darff die auch vor Keisern vnnd Königen vnnd allen ehrliebenden wol eröffnen / alß einen grossen schatz / so mir mitgetheilet den Menschen zu wolfarht/ Gott zu preiß / ꝛc.

Bitte E. G. wolle solch mein oblation / wie sie trewhertzig beschicht / von mir annemmen / deren ich jederzeit mit willigen diensten geneigt. Datum Basel mense Septembri 4.
M. D. LXXVI.

E. g. G. e. w
vnd: Burger
Adam von
Bodenstein.

Von

Von componierung vnd krafft Gifftragender artzney.

EHuor ich forneme zubeschreiben das gewaltig Alexipharmacum / welche die herrliche kunst Alchimia herfür gebracht / soll verstanden werden / daß ich leiden mag / so es genennet werde Theriaca allein zu vermeiden jrthumb / welchem die minder gelehrten vnd einfaltigen bald beyfallen. Auch deßwegen / weil der Natern Echidna trocisci fleisch oder hertz darzu kommen (so vil scribenten Tyrum doch felschlich sein gesprochē) welcher macht alß ein führer aller der dingen mitlen vnd tugent / so solchem zu geschlagen werden / daß sie mit ein anderen so schnell den fornemisten glideren vnsers leibes / sonders dieselbigen / darinnen spiritus vitæ anfencklich sein wonung jhrer durchtringenden eigenschafft wegen / zu eylen / alß der boltz so von der sennen geschossen wirdet / vnnd were nach vil nutzbarer / so man könte allein jhrer hertzen Echidnæ gnugsam haben / das solches genummen wurde / alß das jhenig membrum vnnd glyd / darinn das höchste

arcanum wider aller hand gyfft/verborgen sich halten/ist / jedoch wo nicht zu der gnůge zu bekommen deren hertz/ so ist sich zuersettigen mit dē fleisch oder trociscis / wann dieselbigen præparirt nach art medicorum solertium. Etliche der alten haben dise tugent iecusculo zugeben / daß ich zum theil nachgibe/weil in allen partibus krefft sein/ aber dem erforscher causas rerum vnd partium animalium vsus/kompt klarlich kunt bar /das jme hertzen die höchste krafft delitesciert.

Ich mag glauben/ daß an gemeltter Nater statt/die Stelliones möchten gebraucht werden/das etliche der alten nicht gezweifflet / sonders dahin gedeüttet / dieweil sie von Therijs/das ist / schlangen geschriben. Dann je gyfftiger ein schlang / je mehrer vnd dienlicher gifft zu jagen jhr fleisch vnd hertz/ausserthalb dem kopff/schwantz vnnd blut/welcher proprietet nicht zu jagen/sonders an sich zu ziehen ist. Theophrastus Paracelsus im capitulo de Venenis sagt/ der schwartzen Nateren / so rote brüch haben hertz/ sey ein fornem vñ hoch arcanum widers gyfft / das ist jtzund nur von dem nam-

nammen / warumb diß werck möcht Theriaca Apo ton thyrion / weilß auch der bestyarum gyfft widerstehet / genennet werden/vñ das jhr verstehn mögen/was krafft noch heutigs tags in der schlangen sey verborgen/deren voreltern gelehrter dann alle thierer gewesen (dann sie Heuam auß verhencknuß Gottes fürwitzig machet vnnd lehrnet/ beissen in die frucht des verbottnen baums/ auff daß sie gutes vnd böses erkante) Wiewol solches anweisen von jren auß dem Teuffel der in sie geschloffen vñ durch sie geredt /beschehen / So wars doch nicht ohne sondere vrsach / Dann der versucher wol wuste / daß die schlang jhme liecht der natur hoch/gleich wie er selbs/ begabet ware/darauß nun dise geschelschafft mit jhme vnd der schlangen entstanden/simile simili gaudet / vnd haben noch biß auff dise stunde alle partes corporis serpentis merckliche krafft in naturalibus/rc.

Nun weiters im fornemen fort zufahren so folget also/ Weil præparatio rerum/ deren so nicht lang im ersten stomacho sollen verharren / sonders mit schnelle in die fürnemisten regiones vnd partes principales/

ort vnd glider menschlichens leibs geschickt werden/ von nöten ist vnd sein müß/ Vnd dasselbig durch den eusseren medicum/auff daß der inner den fortheil habe/ solches möge one vorzüg/geschwind fortzuschicken zu den bedürfftigen/ willigen vnd attrahirenden membris/ So hab ich erfaren/ daß die ingredientia diserer composition/wann jhr vnreinigkeit gesünderet vom reinen/ ehuor vnd die mittel zusam̃en copulirn/gleich änlich den quintis essentijs/fürtreflich nutzbarer seind/weder wann jr grob corpus gestossen vnnd mit ein andern vermenget wird/ Derhalben sömliche zubereitung/scheidũg des vnreinen vom reinem/auch was handarbeit zu solcher bedürffeig/ inn folgender schreibung ich mir fürgenommen. So ist mir auch nicht vergessen/ daß solche bereitung/ zeit vnnd fleissige arbeit/wackere augen/ohnuermiedete hende haben wil vnnd desidevirt/zu vollenden dieses werck/Es getröstet mich aber der ohnerschöpflich nutze der darauß erfolget/ vnnd daß es dennocht nicht so gar lange zeit biß in die zu sammen setzung will haben/ vnnd auch daß es baldt ad vsum hernaher transferieren sich lasset/

set/ Da lasse jhme der artist eben sein/ alß wann er in Jtalia Theriacam Galeni dispensiern wolte/ allda so muste er alle simplicia drey oder vier Monat beysammen gelegt/ auff einem disch haben/ der innlendischen vnd frembden iudicium zu erwarten/ Vtrum dieses oder das jhenige das rechte ingrediens sey/ so für etlich hundert jaren der Griechen Rhetor vermeinet habe/ Etwann auß mißuerstandt ettlicher kreütlinen abermalen zehen oder mehr tage můß expectirt vnnd stillgestanden werden/ dann ist diß/dann ein anders/ Einer wil haben Scordium/ Ein anderer Scorpiuros/Ein anderer alleum agreste/Ein anderer Polygalum/vnd also mit merern dingen/die nit der substantz/ weniger der form vnd krafft/sonders die Grammatic/das ist/ das ethymon vocabuli nachforscher sein. Dann gehets also zu/ ob Bezaar bedeüte alles gyfftiagendes/ Methridat/ driax/ ꝛc. Oder ob Serapio rabi Moyses/ den stein so grůnfarb inn eines thieres gallen gewachsen/ gemeinet. Oder ob es der stein so inn des hirtzen occulis produciert sey/ wie derselbig von dem Euax inn dem

Lapidario verzeichnet / Oder ob Bezaar das Galbanum / oder Galbanum das Bezaar / nach der lehre Andromachi / Galeni vnnd anderer solcher leüten / ja wans lang hin vnd wider / auff vnd nider erwegen / disputirt vnd geschoben / wird zu letst (in der stille gesagt) zu zeiten ostrutium transplantatum / oder polygalon / vnd dergleichen darauß / so ists ein concordia / die mit der cymbelen außgerufft wirdt: Dann der königlich stein lachryma cerui ist vil zu köstlich / wenig wurden jhn bezalen mögen / alß Almirama / der ein grossen Palast zu Corduba für ein stein Bezaar verdauscht / wann Serapij schreiben nicht daige byren sein.

Jnn diser aber vnserer beschreibung gehets ohne disputirn stracks fort / Die erfahrung / præparatio vnd perfectio der natur helfferin ist gegenwertig / Es werdē die ingredientia mit denen namen fürgestelt / das menicklicher Medicus / ohne ferners vnd vberflüssigs zanckens / suchens / ohne scrupuliert solchs gar wol verstehn kan / in bedenckung / daß der schöpffer allen Landtschafften vnnd Völckern jhre notwendigkeit erschaffen / denn so wir wolten / were

vns

vns die pimpinella Teutscher jngber/ꝛc.

So wirt allhie alle handarbeit warhaft ringuerstendig / was von nöten ist propo- nirt/ist darzu nicht von nöten vil anzal jar zuerwarten priusquam vsui administretur/ Wirt solche composition recht zugerichtet/ so ist sie alßbald nutzbar / Versich dich nur mit viperis oder frischen trociscis/simplicibus / wenig honigs / nicht viel gesottnen mosts / aber guten essentijs/ Vnnd daß du das zugehörig temperatum / deren ich dir drey vermelden / wol anschickest / so kanst auß rinden/wurtzen / lachrymis/ kreütern/ blůmen/ succis / samen / solches zuwegen bringen/ꝛc.

Zuuor hab auch der zeit eben achtung/ in welcher virtus radicis so ist in primo gra du sich erfrewe. In welcher folia der gradus secũdus. In welcher flores der gradus tertius. In welcher semen der viert vnd absolutus gradus/welcher durch die hitz vnd werme der Sonnen reuerberirt vnd perficirt ist im höchstẽ gradu seines geschlechts/ ist die tinctur vñ quintum esse aller gewächsen so auß der erden kommen/ das die erfahrung bringt vnnd Paracelsus gelehrnet.

Weil nun das semen das edlest ist des gegewachsnens / vnnd ohne samen nicht zu wachsens / nichts geboren noch gemehret wird/so lasse dir zu erbawung der gesundtheit die semina mehr angelegen sein/weder deß so in minori gradu stehet/doch jetliches zu seiner zeit/ dann keins lär ist der tugenten/alß von der vipera hieoben gesagt/rc.
Verschaff daß die radices zu stundt alß sie auß der erden genommen / mit frischem wasser wol gereiniget nachmalen(wans die arbeit erforderet)am lufft getrocknet seyen/Also die bletter vnd blumen vnd samen/an einer reinen stell im schatten gedörret/Die lachrymæ oder gummi in guten distilliertem aceto/in einem glesin gefeß vnd balneo maris / macerirt vnd weich gemacht/ von dem inconuenienti vnd zu letst aceto aller dingen abgesönderet / das da nichts geruches der seüre verbleibe/alßdann so bist versorgt wie dir zustehet mit guten speciebus/vnd ist

VIRIUM

EXTRACTIO

Daß du nemmest die wurtzen / kraut oder frucht / deren essentiam zuhaben begerest/

rest/gedört oder grün/ zerquetsts/ zerhackest oder schneidest/in ein behalter thuest/daran ein gut theil wasser / lasseschts wol sieden / dann die brüe behaltest / ander wasser vber materiam giessest/wider kocht/deß also offt repetirst / biß du diekrafft der begerten oder eingesetzten materia aller herausser gezogen/So mach auß den fecibus nach Spagirischer kunst ein köstlichs saltz / Die abgoßne wasser lasse durch wulline band lauffen / damit alles ohnreins dahinden bleiben müsse / vnnd nur die krafft im wasser/ lauter/clar/weiß/oder citrinisch erscheine. Solches laß einsieden / je von einem grösseren geschirr inn ein minderes / biß aqua affusa vnnd innata gentzlich euaporiert / vnd die essentia zu einem robuck/daß wann es erkaltet/wenig dicker dann honig anzusehen/ Vnd mag solche endische decoction durch euaporationem/ komlicher nicht zugehen / dann im vitro vnnd balneo Marie/jetzund wird die descriptio tractiert werden.

ALEXIPHARMACI Adami von Bodensteins,

R. essentiæ Rhabarbari.
Angelicæ.
Gentianæ.
Interioris corticis radicum sumach.
Peucedani.
Zedoariæ.
Hyrundinariæ.
Valerianæ ana ʒ iij.
Pimpinellæ.
Rhaponticæ.
Aristolochiæ rotundæ.
Acori.
Yreos.
Allei.
Inulæ campanæ ana ʒ ij.
Ess. Tormentillæ.
Aaronis.
Costi amari.
Ostrutij.
Doronici.
Dyptami.

Biſtortæ.
Rubeæ tinctorum an.ʒ j.
Agarici.
Teſticuli caſtoris an.ʒ j,s.
Succi Hypociſtidis.
Liquiritiæ.
Accaciæ an.ʒ j.
Succi Opij ʒ vj.
Storacis liquidæ ℥,s.
Fr. Carpobalſami.
Cubebarum.
Cardamomi.
Piperis longi.
Piperis rotundi.
Maceris.
Cinamomi an.ʒ ij.
Seminum Calamenthi.
Dauci ſyluatici.
Rutæ.
Praſsij albi.
Petroſelini.
Naſturtij.
Sinapis albi.
Apij.
Sileris montani.
Napi.

Amomi.
Anisi.
Fœniculi.
Cornu cerui an. ʒ j. s.
Melissæ ʒ ij.
Hypericonis ℥ s.
Folior. Malabatri.
Camedryos.
Cornu cerui.
Camepitheos an. ʒ j. s.
Flor. Spicæ Celticæ.
Spicæ nardi.
Squinanti.
Croci an. ʒ ij.
Prunellæ.
Origani.
Rosarum rubearum.
Hyssopi an. ʒ j.
Hypericonis.
Centaurij an. ʒ j. s.
Lach. Arabici.
Masticis.
Galbani.
Opopanacis.
Bdellij.
Serapini an. ʒ j.

Myrrhæ rubeæ.
Thuris albi an. ʒ j. s.
Storacis calamitæ ʒ iij.
Aſpalathi ʒ j.
Carnis coctæ contuſæque ex vipera ℥ s. vel eius vice trociſcorum ʒ vj.
Terræ ſigillatæ ʒ ij.
Caſsiæ ligneæ ʒ ij.
Liquoris rubeorum corallorum ʒ j. s.
Margaritarum reſolutarum ʒ j. s.
Olei colchotaris rectificati ʒ j.
Eſſen. Scyllæ ſo auß der wolgebratnen zerquetſchten zwiblen / durch ſein angehörig temperatum gezogen, ʒ iij.
Sapæ odoriferæ ex muſto optimo ℥ vj. aut quantum ſatis eſt pro diſſolutione ſpecierum.
Eſſentiæ de baccis iuniperinis ℥ ij.
Mellis virginei deſpumati lib. iij. vel quantum ſatis erit, dañ zu jeder vncia dieſer ſpecierum gehörn ohngefahrlich ℥ j. mellis.

Verwundere dich nicht / daß der materien jede/ darauß eſſentiæ zogen ſollen wer-

den/so ring jme gewicht beschriben / Sonders erbarme dich selbs / daß dein kopff nit kan verstehen auß hochfart/daß er aber künden solt in demut / die vrsach ist dein / nicht mein / ich hab dem so lehrnen will gnugsam gesagt / dein ist der vnuerstand/der du die adplication vnd des temperats so zu solchen dingen gehörig nicht gestudiert hast/ Aber such such vnnd bescheme dich zu lehrnen nichts/dann wirst ein Doctor sein andere in den geheimnussen der natur auch zu lernẽ / Sonst kompst in die medicin alß die reuber ins hauß gehen: das ist/bey finsterer nacht/da alles verduncklet/vñ zu dem dach hinein / das ist daß du hoch gehalten werdest / da aber dem weysen gefällig demut vnd hilff/welches der weg durch des dürren gestell/der natur nach/ist vorzunemmen.

Wann diese ding inn gewicht / maß vnnd der zeit / wie forma recepti vnnd anders vermeldet / dann hast die gewaltige composition / so würcklicher auch mit ringerem gewicht/weder des Königs zu Ponto Methridatis/welches description Pompeius in seinem syg vnd victoria wider die stat Bosphoras vil höher/ vnd solche zubekom-

kommen geachtet mer/ den daß er den groß mechtigen Persier König/Mithridatem vñ die statt Bosphorum eroberet/ Grosse frewde sach man/ wie Leneus von Griechischer zungen zu Latein solches Methridats description vertirt jhme Pompeio vbergab/ dieweil jhme zuuor angesagt/ daß der Methridates gyfft inn sich gefressen/ damit er verhofft seinen todt zuerholen/ auff daß er dem Römer nicht lebend inn seinen gewalt würde/ des aber nicht platz bekommen/ weil er zuuor seiner gyfftiägenden medicin also vil eingessen/ daß jhme der magen kürnet worden/ auch gyfft zu concoquirn/ alß Plinius vnnd andere geschrieben/ In summa/ diser König Methridates ein grosser starcker heldt/ ein fürtreffenlicher erforscher natürlicher dingen/ alß er sahe daß nichts mehr helffen kont zur rettung/ sonders verreterey so auff Pompeij seiten zu starck wider jne/ gab er seinen kindern/ weibern vnd Kebßweibern gyfft zu trincken/ jhme selber auch/ Dise starben alle/ jedoch an jme war es vergebenlich/ Do sande Pompeius ein Römischen ritter/ welcher jhn erschlagen solt/ Aber so bald er Methridati gewar

ward / eines solchen stattlichen Manns / der sechs joch ochsen zu regieren starck genug was / hatt sein hertz ein erschrecken / darüber Methridates jhn anrette / O Ritter hettest du so viel mannheit mich vmbzubringen alß ich dir zuhalten / das keme dir wol / hiemit greiffende zu dem weehr des Römers / jhme helffende / daß er vmbgebracht warde / etc.

Diese Hystoria ist deßwegen fürgehalten / damit des Königs ernst zu dem todt ermerckt / vnnd wie starck sein antidotum gewesen werde / folget also weiters im fürgenommenem

PROCES

Zu behalten des menschen gesundtheit.

Soll alle morgen eins scrupuli schwer in spiritibus vini gar ein wenig eingenommen werden / oder an dessen statt für sich selbs oder in gutem natürlichen wein / das sicheret vor feule vnd vilerley zufäl alß balsamus /

Dem

Dem angefalnen von Peste Pleuresi/Anthrace/Gifftiger thierer biss.

Solle alß bald solcher morbus befunden wirt / inn schaudern / frost / hitz oder schutz / mit gutem wein / vel aqua Melissæ ein halb lot/weniger oder mer administrirt werden / (die quantitas lasset sich nicht fix præscribirn/sonders můß ordiniert werden nach natur vnd alter auch gelegenheit des patienten) dann leidenlich warm bedeckt sein/vber die fünfft stund nach ein dosim/ vber vier vnd zwentzig stund aber eine/ Alhaisset dieser heilig (iuxta parimiam) Ist es dann der Rotlauff / die commistio der saltzen / so ist an erster dosi genung / Dann vber sein centrum Weyrauch vnnd Myrchen mit wein vnnd essich angesotten / warm gebunden / damit geschwulst / hitz vnd röte außzogen werde / wie sein capitulum inhaltet/ꝛc.

Vnnd lasse sich niemandts bekümmeren die ohngerheumpte rede / daß böß mit bösem curiert můß sein /Es seye darzu kein medicin wider Pestes / die nicht inferiere venenum / dasselbig werde nachma-

len von nöten sein außzutreiben durch dia-
phoenicon vnnd dergleichen / rc. Dann
das gyfftiagents/gyfft sey/ gestehe ich nit/
nisi ratione administrationis / vnd dieweil
omne nimium naturæ aduersum / so muß
dosis obseruirt sein/ inn gutem vnnd allem
Stech in rechter maß/gewicht vñ zal/ darin
die welt geschaffen/ vberal/ Seüfft sich je-
manden voll weins / milch / bier oder was-
ser/heisset gyfft/isset etwan zu vil brot/heis-
set gyfft/vnnd je mehrer solcher excessus ge-
triben vnd continuirt wirt/ je höher sollich
dyspesia steiget/ist nun recta ratio habenda
in quantitate substantiarũ? wie weit fleissi-
ger in formalischer reinen substantz / do al-
les tanquam spirituale corpus penetrirt/rc.

Daß nun purgationes bißanher nach
den Alexipharmacis eingeben / ist auß ein-
falt vñ ignorantia der alten artzet herkom-
men / da einer von seinem ersten solchs ge-
höret vnd in seine scripta gesetzt / also succes-
sionis tempore/ einer nach dem anderen ab
geschriben oder gelehrnet vnnd irrgangen
mit seinẽ ductore Monnoculo / onbetrach-
tet rerum causas / Ach mein purgatorium/
was?solte es dem Alexipharmaco seine vi-
res

res reprimieren künden?das were ein schö-
ne krafft/ wann hierüber scammonea auch
turbith in ringem gewicht zu herschen ver-
möcht? Der medicus wirt dich je mit pfun
den nicht eingiessen/sonsten hette er mehr
wider dich den intestinē zuhelffen zuschaf-
fen/weder bubone pestis sich zu widerse-
tzen/Diß bedenck medice/dieweil all vnser
klugheit dahin gerichtet/ein Antidotum zu
bereiten/daß sich mit nichten saumen soll
in proximo stomacho/viel weniger zu den
excrementis in visceribus ventris gesellen/
derhalben sein efficacia nicht dahin/ weder
im aller nidersten gradu gefunden mage
werden/ Vnd demnach wissend/daß vnse-
re thierische augen nicht künden in dē leib
hinein sehen/weil er bey leben/auch nichts
in dem todtnen das dem lebendigen zu ge-
sundtheit hilflich sey/so ists nutzlicher wir
beuehlint den virtutibus rerum solches/ da
je eines seines gleichen findet vnnd rettet/
Hie aber möchten die localische Anatho-
misten erzörnt werden/doch ohne bewei-
sung daß jhnen vrsach geben/weil ich auch
anathomiā/sed essatam auffwerffen/Wel-
che/wann sie zörnent so vil alß ich erfahren

vnd gesehen/erfahren vnd lesen heisse/vnd nit zulaß/daß sie de re ignota iudicirn sollẽ/ Hiezwischen ich sie weise ad modestiã/ daß sie nicht in meinem abwesen heraußer plappint vnd an denen enden so ich nit zugegen sagen/ich mache meine medicamẽta in massen alß sie jhre/jn vnweißheit wirts geredt/ derwegen ich sie in das erst buch medicorũ/ welchs ist der schlüssel vnd heisset/die forcht Gotts sey anfang der weißheit/ diß lernet zu deiñen die hoffart/ den neyd/die gall/die anfechtung der kindischẽ leüte in re medica So sie vber Alchimiam mit ersparter warheit außgiessen/der knod am faden muß an dest knipt sein damit sie die warheit zu vernaien vnterstehen / sonst wirds jhnen alles mißlingen / auch jhnen noch mehr patienten in kirchhof entgehen/

Tecum habita, ut noris, quam sit tibi cura suppellex.

Wann jemandes wolt diß beschribẽ Alchimistisch medicamentum/ ersterckẽ/ daß mer geystlicher / subtilirt vnd schnellerer operation würde/ Der neme die vberblibne feces/ exiccirs/ adurirs zu aschen/ addir distillirt wasser/setz zu sieden/damit die bitterkeit alle in die wasser komme/dann laß durch wüllin

lin ende lauffen/das durchgelauffen im bal neo maris euaporir / so restirt im boden des gefeß ein sal alcali/daruan vermengt fünff gersten körner schwer/vnter einen scrupulū seins spiritus gibt ein gewaltige dosim/auf diaphoretischē art / dessen ich mich in febribus curādis so ex oppilatione herkommen vil erfrewet vnd behoffen hab.

Es mag sich ein medicus sein billichen (welcher des franckē schmertzens sich erbarmet) befrewen/dann er wird finden ein solches / darin jmme sein emolumentum folget/weit vbertreffen Methridatis/Constantini/ Serapionis / Rasis/Hali/ Placentini/Albucasis/ Guanerij / Arnoldi de villa Noua/ Galeni/ Andromachi composition vnnd Theriacam/Vnnd weil in forma recipe ich etwas wenig de succis gemeldet / darauß wol zuuerstehen daß ein differentia zwischen jhnen vnnd den essentijs / Soll auch den medicum nit wunderen ob Gott will/ der weiß das jenige so er wissen soll / ich hab vor dreyssig jaren ein grossen vnderscheide hierinn erkündiget / alß mir essentia centaurij/ Thassi vnnd Gentianæ inn desperatis ictericis viel mahlen

zugesprungen sampt anderen simplicien / Allda gewiß die succi das feld verloren / dē streit vbergeben gemiest vnnd mich verlassenhatten.

Es ist Paracelsus auß Gottes fürsehung der erste mann / so den rechten grundt Physices / Philosophiæ vnnd aller guten künsten nach der natur ordnung vns wider herfür gebracht vnnd beschrieben / kommen / welcher nun gesehen varietatem capitum / also daß nicht jeglichem geben aurum potabile / oleum oder saltz des goldes zu erlangen / etwann mangel an gelt / an verstand oder vngelegenheit / item das antimonium vnd corallen in jhr höchste vermögenheit zubringen / derhalben die grosse compositiones gelernt in nach weit subtilere krafft zusetzen / das leichter zu verstehn / vnd zu jhnen ein guts flüchtigs alcool vini gossen / wann das gefeß dann Hermetice versiglet / mit ein andern zu digerirn hinc gestelt den Monat lang / So ist die virtus compositi in das temperatum gangen / dasselbig abgesündert vom corpore / vñ dann lassen evanescieren / ist vis antidoti residirt / ein vngleubliche spiritualische krafft / welche

che nimmer bey den drachmis/sonder granis administrirt wirdet.

Weil nun alle geschöpff inn den dreien substantien/das ist/Mercurio/Sulphure/Sale stehn/hat er den menschen alß Microcosmum wol erwegen/daß er sammenhafft in jhme in einer kleinen haut beschlossen/alles so Macrocosmns die gantze welt vermöcht/weil solcher homo auß allen createn energijs erschaffen/derhalben vhnmüglich daß sein fleisch/blůt vnd gebein nicht einer sonderbaren krafft vnnd mehrer tugend sey dann anderer creaturen/wie wir dann auch wol alle wissen/daß kein marck/schmaltz noch bein anderer thieren dem menschlichen verglichen mag werden inn der medicin/vnnd hat gelernet die Theriacam inn jhre exaltationem zubringen/des ich hieneben erzehlen will allen artzten vnd francken zu gutem/vnnd dem ist also. Sich haben vil bemůhet in den experimenten/compositen vnd recepten/dardurch sie haben vnterstanden ein jetlichs gyfft außzu treiben/also auff jhren weg etwas/doch nicht zu dem höchsten/hilff erlanget/So erfindet sich inn allen recepten vnd experi-

menten/in *MVMIA DIE HOECHST KRAFT FVR ALLERLEY GESCHLECHT DER GIFT*/vnd ist der proceß/das anfencklich mūmia vnd oleum oliuæ zusam̄en gemischt/ in d' putrefaction vier wochen gestanden/alßdann separiert. In demselbigen auff j.pfund/theriacæ vj ℥. genommen/abermalen lassen mit einanderen einē monat im sudt digerirn/volgents hinzugemischt gutes bysems ein quintli/ so ist Theriaca de Mumia gemacht.

Diser soll in der gestalt genommen werden/Nämlichen zwey lot inn einem guten trunck olei amigdalarum eingetruucken/ warm darauff nider gelegt/vn̄ die medicin lassen operirn/in solcher gstalt/wird dz mineralisch auch d' tieren gifft so es eingenommē außgtribē/Vnd ist seine tugēt vn̄ kraft/ wanns also eingetrunckē vor dem vnd das gyfft eingenom̄en ist worden/denselbigen tag (oder alle morgen j.quint.)zu sicheren.

In den gyfftigen Apostematibus/Pestilentz/Carbunculo/Anthrace/Pleuresi/soll j.quint eingenom̄en werden/vber die sechste stūd aber j.quint/wz die sechste stūd erreicht den andern trunck einzunem̄en/das kompt

mit

mit Gottes gnaden derselbigen franckheit auff. Vnd seind sonst vil kranckheitē/in welchē Theriaca mumiata ein gantze cura ist.

Es hat gemelter Paracelsus die curam, vnnd præseruierung nicht nur von Mumiata Theriaca allein / sonders auch daß dise in præpariertem gemeinem schwebel beschaffen anzeigt / da nichtzet gebreste weder eines artistem fleiß in artificiosische separierung von schädlichē anhang / Derwegen mir geföllig sein wöllen / solche zubereitung/tugend vnd gebresten gemeltens mineralischen schwebels/wie dise Paracelsus beschriben/ vnd die ich gar offt gebrauchet vnd noch zur zeit brauchen/euch an dises ende zu setzen / Lasse mich den vnuerstād auch ohn warhaffte diffamation gar nichtzet abwendig machen der jungen / Die etwañ gelerte juristen beschwetzen künden/sie sollen sich schwebel zu essen verhüten/dann sömlicher gebrauch in allweg von den altē verbotten/ vnd sey gyfft/ 2c Sage ich alß einer der die alten sandtgebew mit jhrn rigelwenden vnd auch des so sie guts haben wolbesichtigt/aber befunden / daß die jungen jnē vnrecht die vernichtigung sulphu-

ris zugelegt / vnnd sie nicht gelesen haben. Vnnd darmit das ohnpartheischen zuwissen werde / daß die alten dennocht nicht also ohnuerschampt gewesen wie die jtzigen jhre jungen/so will ich anzeigen was dieselbigen võ schwebel geschriben/ alß alle kreutterbůcher / insonderheit Dioscorides perithiu / von welcher Galenus redet Hiper hapanton hutos vdeni/Den schwebel subtilirt/zeucht an sich/treibt auß vergyfft eingenommen / ist gut für pestilentz / vertreibt den eyter so lang auff der brust gelegen/ ist wider pleuresim/ benimpt husten vnnd keichẽ/rc. Vnd alßbald die wort Paracelsi her bey/so also lauten:Raw soll schwebel in die artzney nicht gebraucht werden/allein separiert von den fecibus / alßdann so ist er ein treffenlich artzney/Nåmlich so er von Aloe patico vñ myrrha eleuirt wird/ zu dem anderen oder drittẽ mal/so ist er ein solchs preseruatiff wider die pestilẽtz/auch pleuresim/ allen geschweren vnd feulungen des leibs/ also so er eingenommen wirt zu morgen/ daß er desselbigen tags kein kranckheit lasset einfallen / pestilentz / pleuresis oder dergleichen anderen geschweren / sonderlich
mit

mit dem recept geordnet/Recipe wolbereits schwebels alß gemeldet zechen vncias/ myrrhe rubee anderthalb drachmas/Aloepatici ein vnciam / croci Orientalis halbe vnciam/misce fiat puluis.

Nun wisseth so er vom Vitriol eleuirt wird ettlich mal (je öffter je besser) so entpfacht er die essentiam vñ spiritum vitrioli in jm/ alß dann so ist er ein presernatiff inn allen febern vnd cura in allen husten/alten ten vnd jungen/ mehr dann zu schreiben ist oder zu eröffnen inn einem bůch / Er ist ein preseruatiff in der fallenden sucht/ vnd curatiff inn der jugent / So ist er teglich genommen ein conseruatiff aller gesundtheit/ beschirmt dieselbig daß jr nichts widerwertigs einfall/In gemeinen hendlen ist er ein rechtfertiger der wein / also daß alle wein durch jhne in solcher gestalt bereit/ gantz gesundt vnd frisch erhalten/gesundt den menschen zu trincken/Aber rauw/in keinen weg einzunemmen / vnnd ist ein solch stuck zu dem wein/das nicht möglich ist etwas vnreins im wein zu bleiben / daß sich nicht võ wein ins leger schlach/ Vnnd alle wein die mit jhm preparicrt werden/ sind dieser art/

daß sie nicht gries oder sandt geben/ Oder den schlag/ Oder einigerley geschwerflüß/ husten oder dergleichen/ auch kein feüle/ dann sein arcanum ist dermassen (so er bereitet ist wie gesagt) daß seines gleichen in einem anderen nicht mag gefunden werden/ Darumb so merckend auff den mineralischen sulphur/ daß er nicht nur ein mal soll bereitet werden/ sonders vil vnd offtmalen/ so verleirt er alle feces/ gyfftigkeit vnnd alles was nicht soll/ vnnd bleibt allein da das perlin/ daß da die höchste artzney ist zu halten/ Vnd ist zumercken daß vilerley sulphura sein in farben/ alß gelb/ noch gelber/ rot/ noch röter/ braun/ schwartz/ weiß/ grün/ Aber mercken in disem allem/ daß kein farb nutzer ist alß allein die gelben in medicinn/ vñ *IE GELBER AVF GOLDFARB IE BESSER/ IE GESVNDER*, Die anderen habẽ vil in jnen vom Arsenico Realgar vnd dergleichen/ darumb seind sie zu scheuhen in der artzney/ Was aber die Alchimey antrifft/ seind die anderẽ besser von wegen der impression so sie von solchen realgarischen spiritibus haben.

Es ist nit minder/ der sulphur vertreibt

zit-

zittrachten vnd dergleichen die geflecht auſ ſerthalbē am leib/ vnd da ſind die wenig ge ferbtē beſſer alß die rotgelbē/von wegen der ſubtili der arſenicaliſchen geiſter/ Vnnd ſo ſolche ſchwebel ſublimirt werden vō vitrio- lo/ſale nitro/ſale gemme/alumine plumoſo etlich mal/alßdañ ſo ſind ſie dermaſſen ſub- til/daß ſie ein zitracht/ flechten/ſerpiginem hinweg nemmen vom grundt vnd wurtzen auß/Das iſt ein groß kleinet/vō auſſen hin zunemmen das inwendig ſein vrſprung be kompt / vñ ſoll von jnnen herauß gebracht werden vñ geheilet/Alſo ſeind do magneti- ſche krefft vnd art die nit gnugſam kȯnnen außglegt werden/dañ allein durch die groß erfarenheit der Vulcaniſchen kunſt/dann dardurch befinden ſich ſolch groß wunder- barlich miracula in den krefften der natur/ Darumb ſo wiſſet vō ſchwebel dieſe eigen- ſchafft/wañ er gradirt wirt/ſo iſt er dē men ſchen ein treffenliche geſundtheit/nit allein eingenom̃en/ſonder auch ſein rauch preſer- uiert vnd conſeruiert wie gemeldet iſt / mit addition von meiſtermurtzē / krammatbeer wein/roßmarin/ꝛc.

Hierin haben jhr abzunemmen daß Pa-

racelsi addition mumiæ / nicht nur gepüret
ret ein volkomne medicin zu widerstehn allem gyfft so durch essen oder trincken eingenommen worden / Sonders auch der vergyfften thieren biss / alß seind rasender hunden / scorpionen / schlangen / spinnen / vñ nit wenigers disen kranckheiten so auß ohngemessen vnd vndewigem tranck vnd speyse entstehn / Da andere dreierley medicamen ta vnterscheidlich beschriben vñ von Asclepiade Thriax genennet worden / Alß Athanasia / Ambrosia Macedonis / Antidotũ ex sanguinibus / ex Scynco / rc. Derhalben billicher (so wir alß Galenus vergebenlich geschwetzt wolten treiben obs Theriaca / Oder mit den Arabibus im labyrintho gehen / obs Antiochi / oder Diatesseron / oder Rusticorum genennet solt werden) weils in allerhand geschlecht der gyfften gut / von vns es sey Alexipharmacum gesagt wird / Es expellirt venena vnd jhre verlasne accidentia / separirt colores corrosiuos / so auß exaltation sich zusammen vermischet / daruon die alten gar geschwigen / vnnd wie sie jhre medicamenta wider die frücht / das ist / jhre kranckheiten ordiniert / ist mehr böses
dann

dann gutes dardurch erfahren worden/ Niemanden hat artzney wider die witterũg oder carfunckel gewüßt/ weder allein durch purgierung/epythimierung/erkeltung der lebern/jungfraw milch/kaltgoßne laugen/ das aber alles eben diser cura widerspyl gewesen/rc.

Nun zu dem fürgenommenẽ widerumb/ Wann jetzt ein gefahrliche zeit schir in aller Europa/vnnd ichs bedenck/will ich den studiosis medicis vnd auch den armen patienten den proceß gentzlich anzuzeigen wie der pestilentz entgegen zu gehn mit den Alexipharmacis minoribus/ (dieweil nicht einem jeden solche gaben verlyhen/ daß er sulphur mineralium bey handen hat) nicht verhalten/ Wann jhr haben dererley Alexipharmacum/ vnnd seind beraten mit attractiuo specifico/ Es sey die grosse coniunction gummorum/ oder schlangen zungen/oder außgedörte krottẽ/eusserlich auffzulegen/ das gyfft ausser zu ziehen/ Auch antracem zu demmen/ die accidentia abzuwenden/ so haben jhr was euch gepüret/ Es soll hieneben ein gewisser trost vns sein/

wann wir finden im newen oder alten Testament auch den heiligen vnd propheten/ etwas die medicina vermeldet/ daß solche medicamenta fürtreflich gut sein zu der gesundtheit / deß exempel ist vom Thobia / welchen der engel Raphael vnterwisen/des fisch hertz/gallen vnd leber zu nemmen vnd mit der zeit alß ein medicin zu gebrauchen/ darmit Thobias die flecke der augen hinge nommen/rc. auch noch heutigs tags fisch gallen vber neutham oculorū gebraucht wirt. Dergleichen in anthrace ein grosses exempel/dann Anthrax die pestilētz blater/ kreffliglichē brent/mercklichē schwecht (wie dañ nit nur ein wunden wehtag bringt / sonder auch accidētia/wundsucht/glydwasser/feulūg/wartzen vñ dergleichen/ja auch dē todt einbringē zu zeitē)vnd etwañ von sich selbs steht etwan auß krafft der medicin in superficiē getriben/Etwañ mer onmachten introducirt/wed' ictus fulminis/vulnus oder bubo vel glās corporis humani selbs/darüber sollē gelegt werdē sachen die rodentē dolorem hinnemēn/ vñ ist nit das geringest medicamentum/ficus maturus/das der heilig prophet Esaias den medicis vñ astantibus Hizkiiahu beuohlen zugebrauchen/nämli-

chen

chen/daß sie jrem krancken König anthra-
rę vlceri soltē ein massam ficuū emplastirn/
dardurch er gesundt wird/weil in solchē na-
türlichen früchten / zu eusserlichē gebrauch
ein gwaltigs mitigatiuum/aturatiuum vñ
resolutiuum ist / ein süß starcks saltz/welchs
ex virtute anodina herrliche operationes er-
zeigt/ Nit das sonst in keinē andern simpli-
ci gefundē werde dergleichē facultates/ dañ
auch in andern früchtē/ kreütern/ blumē vñ
wurtzeln / die natur solchs gelegt / Es mag
morsus gallinę cū flore albo pistirt vñ darū
ber emplastrirt werdē/itē zu zeitē wolgebrā-
te gstosne zwiblē/ vnd anders/rc. So seind
die berē vñ bletter aconiti pardalianchis ein
bsōders arcanū in anthracē/ tregt dessē sein
angnatirte signatur mit sich/ein rechtschaf
fēs simplex zuentschleffen die hitz phlegoni-
tis/ Also auch die species solatri soporiferū
innatū beweisē zu jed' zeit/Diß sind gewal-
tige gabē Gotts/welche durch anodina spe
cifica nit die tierische kreft des menschens /
sonders den morbum ohne zerstörung sen-
suum hominum ruhen machen / Vnnd ist
diese heimligkeit vor Theophrasto / alß
ich glaub / nie publiciert worden script
Wann gleichwol herfür gezogen wer^ /
den

Anodina/Parigorica/Praunitica vñ Hypnotica/ Athanasia vnd Antidota/ welche alle das corpus humanū in stuporem vñ soporem administriert in altem fürschreiben/ gebracht/ Auß welcher gebrauch horrenda homicidia/furta/vñ noch bösere sünde beschehē/alß Abbas Trittenheimius Spanheimensis vermeldet vnd wol zu glauben/ Es soll aber jetlicher medicus gedenckē/ prauis omnia praua/doch sich hüten von abominationib. vnd was der conscientz vñ nutze dem negstē sein mag fürnem̄en zu jeder zeit/ Derhalben söll er das arcanū der simplicium vnd dasselbig eusserlich auch so es von nöten innerlich in leeib administrirn/ alßdann wirts ein medicin jme / gleich wie Hizkiiahu / weil der alt Gott Jsraels/welcher Jsaiæ beuohlen/erstlich den todt/nachmalen angebotten die barmhertzigkeit dem König zu verkünden/ immerwerend ist/jhme sey ewig lob vnd preiß / daß er vns verleihe die kleiner welt durch die grösser zu erkennen/ die geschöpff in jhr erschaffen ende zu perficirn in disem grossen Spittal.

Datum ex nostro & amicorum Musæo Sep. 1. 1576.

Ende .·.

Atr